

Maradonna von Wollishofen



WIRBELWIND MIT KLEINEM BALL
Tina Aeberli hat im Footbag bereits sechs EM- und fünf WM-Titel gewonnen.

Tina Aeberli ist seit gestern fünf-fache Weltmeisterin im Footbag. Beim Sport mit dem 50 Gramm schweren Miniball dominiert die pure Freude am Spiel.

VON MARCEL HAUCK

Das Schweizer Publikum kennt Tina Aeberli spätestens seit ihrem TV-Auftritt im WM-Studio bei Brasilien – Elfenbeinküste. Die akrobatischen Jonglierkünste der 20-jährigen Zürcherin raubten allen den Atem – und liessen auch einen begnadeten Fussballer wie Stéphane Chapuisat etwas ratlos zurück.

In der internationalen Footbag-Szene ist Aeberli seit über fünf Jahren das Mass aller Dinge. Gestern holte sie in San Francisco bereits ihren fünften WM-Titel. «Ich freue mich wie ein kleines Kind», jubelt Aeberli am Telefon.

Der Sieg ist bei dem Wettbewerb, der ähnlich wie im Eiskunstlauf aus Pflichtelementen und Kür besteht, aber nur zweitrangig. Es sei vor allem auch ein Austausch der verschiedenen Kulturen. **30 000 Tricks gibt es im Spiel mit dem kleinen, mit Granulat oder Sand gefüllten Ball.** Die Gefahr, dass Aeberli bald alles beherrscht, ist also klein.

Dennoch schaut sich die junge Frau aus Wollishofen nach neuen Herausforderungen um. Sie überlegt, im Herbst ein Medizin- oder Physiotherapie-Studium zu beginnen. ●



FCB-Weltmeister zu Besuch an Mini-WM

Wie ist es, einen WM-Final zu spielen? Und wie wird man Profi? Das wollten die rund 200 Kinder von den zwei Basler U17-Weltmeistern Yannick Kamber und Granit Xhaka wissen. Am Donnerstagmittag besuchten die zwei Nigeria-Helden und Yann Sommer, Goalie Nummer 2 hinter Franco Costanzo, die Fussballschule des FC Aesch. «Sie waren wahnsinnig sympathisch, hatten null Star-Allüren», sagt Max Hunziker, der Hauptverantwortliche für die Schule.

Im November wird diese jeweils ausgeschrieben. «Passend zur WM war dieses Jahr Südafrika unser Thema», so Hunziker. Deshalb gabs neben dem täglichen Fussball- und Koordinationstraining eine Mini-WM für die 7- bis 13-Jährigen. Da waren selbst die Junioren-Weltmeister zu alt. ●

SÉBASTIAN LAVOYER



JUNGE UNTER KLEINEN Yannick Kamber, Granit Xhaka und Yann Sommer (von links).